

SCHWEIZ

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT 2017 DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG

INHALT

- 1 BERICHT DES VERWALTUNGSRATES
- 2 LAGEBERICHT
- 6 FINANZBERICHT
- 9 ANHANG ZUM FINANZBERICHT
- 18 INFORMATIONEN ZUR BILANZ
- 28 BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG
- 30 GREMIEN

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die Generaldirektion nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften beratend begleitet und überwacht sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Die Generaldirektion hat dem Verwaltungsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht über die Entwicklung der Gesellschaft sowie über den allgemeinen Geschäftsverlauf erstattet. Darüber hinaus hat die Generaldirektion den Verwaltungsrat über die Geschäftspolitik einschließlich der strategischen und organisatorischen Ausrichtung der DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG unterrichtet. Im Vordergrund der Berichterstattung standen die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, die Unternehmensplanung und -strategie sowie die Finanzkennzahlen und das Risikomanagement einschließlich sämtlicher aufsichtsrechtlich gebotenen Prüfungen. Der Verwaltungsrat erörterte mit der Generaldirektion die Weiterentwicklung des Geschäftsfelds Private Banking am Standort Zürich und die kundenorientierte, subsidiäre Zusammenarbeit mit den genossenschaftlichen Partnerbanken in Deutschland vor dem Hintergrund zahlreicher Belastungsfaktoren, wie der Negativverzinsung von Einlagen bei der Schweizerischen Nationalbank, dem von Unsicherheit geprägten Anlegerverhalten sowie gestiegener regulatorischer Anforderungen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Tätigkeit des Verwaltungsrates bestand in der Begleitung der Gesellschaft bei den laufenden Maßnahmen zur Restrukturierung und Profitabilisierung der DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG. Durch die Verlagerung von Funktionen, vornehmlich zur DZ PRIVATBANK S.A. nach Luxemburg, hat sich die Mitarbeiterzahl im Jahresverlauf 2017 planmäßig reduziert. Die frei gewordene Raumkapazität wurde genutzt, um die bisher auf zwei Gebäude verteilte Belegschaft an einem Standort zusammenzuführen. Im Segment der Beratungskunden erfolgte mit der Bündelung der Leistungen in einem vollumfänglichen Servicepaket die Umstellung der bisher transaktionsabhängigen Preisstruktur in ein All-in-Fee-Modell. Gleichzeitig wurde das Spektrum in der Vermögensverwaltung um neue Investmentlösungen mit schweizerischer und internationaler Ausrichtung erweitert. Im Fokus für 2018 stehen weitere organisatorische und prozessuale Maßnahmen zur Erreichung des Zielbildes einer kundenfokussierten und effizient operierenden Einheit. Darüber hinaus gilt es, das neu konzipierte Angebot an Schweizer Private Banking Lösungen mit entsprechender lokaler Beratungskompetenz im vertrieblichen Gesamtkonzept der DZ PRIVATBANK für die deutschen Genossenschaftsbanken und deren vermögende Kunden erfolgreich zu integrieren.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 eingehend erörtert. Hierzu lag der Prüfungsbericht der Revisionsstelle Ernst & Young AG vor. Ein Vertreter der Revisionsstelle war bei der Sitzung des Verwaltungsrates, in der der Jahresabschluss festgestellt wurde, anwesend. Er berichtete dem Verwaltungsrat zusammenfassend über die Prüfungsergebnisse und stand für zusätzliche Erläuterungen und Stellungnahmen zur Verfügung. Die Revisionsstelle hat ein uneingeschränktes Prüfungsurteil abgegeben. Der Verwaltungsrat hat den von der Generaldirektion aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 bestätigt und sich dem uneingeschränkten Prüfungsurteil der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft angeschlossen.

Der Verwaltungsrat dankt der Generaldirektion und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG für die im Jahr 2017 geleistete Arbeit.

Zürich, 14. Februar 2018

DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG
Dr. Stefan Schwab
Präsident des Verwaltungsrates

LAGEBERICHT

Den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 961 c) folgend wurde der Lagebericht erstellt. Da die Aspekte „Bestellungs- und Auftragslage“ sowie „Forschungs- und Entwicklungstätigkeit“ für die Bank nicht anwendbar sind, werden diese Punkte nicht erläutert.

ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG weist für das Geschäftsjahr 2017 einen Jahresgewinn in Höhe von CHF 0,7 Mio. aus. Dieses Ergebnis ist geprägt durch den Umbau des Geschäftsmodells der Bank, der Fokussierung des Lösungsangebotes, der Verringerung der Komplexität und damit einhergehenden Anpassungen der Ablauf- und Aufbaustruktur. Die operativen Erträge und Kundenbestände reduzierten sich in Folge des Übertrags von immateriellen Wirtschaftsgütern an die Muttergesellschaft DZ PRIVATBANK S.A. in Luxemburg. Dank dieser Fokussierung auf das Kerngeschäft konnte auch der Geschäftsaufwand deutlich reduziert werden. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld mit Negativzinsen in den Schlüsselmärkten wirkte sich auf die Kundeneinlagen und damit auf die Bilanzsumme aus, welche mit CHF 1'072,4 Mio. um CHF 277,4 Mio. tiefer als im Vorjahr (CHF 1'350,0 Mio.) ist.

AKTIVA

Die Forderungen gegenüber Banken belaufen sich auf CHF 246,6 Mio. und liegen damit um CHF 146,9 Mio. unter dem Wert von 2016.

Die Forderungen gegenüber Kunden reduzierten sich auf CHF 56,6 Mio. (Vorjahr CHF 75,1 Mio.). Dabei konzentriert sich die Bank im Rahmen der Kreditstrategie in erster Linie auf die mit dem Privatkundengeschäft verbundenen Kreditaktivitäten und hier vor allem auf das Lombardkreditgeschäft.

In Finanzanlagen sind per Jahresende CHF 490,2 Mio. (Vorjahr CHF 566,0 Mio.) investiert. Dabei handelt es sich um Anleihen, die den hohen Bonitätsanforderungen (Ratings) gemäss der definierten Risikopolitik entsprechen.

PASSIVA

Die Verpflichtungen gegenüber Banken belaufen sich auf CHF 62,7 Mio. (Vorjahr CHF 77,7 Mio.). Der Abbau von Liquiditätsbeständen führte zu einer Verringerung der Verpflichtungen gegenüber Kunden auf CHF 761,8 Mio. (Vorjahr CHF 1'025,2 Mio.).

Die Rückstellungen sanken von CHF 40,7 Mio. auf CHF 9,6 Mio. Die offenen Rechtsfälle konnten in 2017 nahezu vollständig abgeschlossen werden. Die Restrukturierungsrückstellung wurde aufgrund laufender Reorganisationsmaßnahmen und Umstrukturierung teilweise in Anspruch genommen.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Die Eventualverpflichtungen liegen mit CHF 29,6 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (CHF 29,2 Mio.).

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft beträgt CHF 4,8 Mio. (Vorjahr CHF 7,1 Mio.). Der Rückgang ist auf fällige Finanzanlagen zurückzuführen, die im niedrigen Zinsumfeld nicht mehr adäquat ersetzt werden konnten.

Beim Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft in Höhe von CHF 30,8 Mio. ist gegenüber dem Vorjahr (CHF 33,4 Mio.) aufgrund des Übertrags von immateriellen Wirtschaftsgütern an das Mutterhaus ein Rückgang von rund acht Prozent zu verzeichnen. Die verwalteten Vermögen mit Depotstelle Schweiz betragen per Ende 2017 CHF 4,3 Mrd. - unverändert gegenüber Vorjahr. Die Vermögenswerte, bei

denen die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG als Vermögensverwalterin fungiert, sind aufgrund des Übertrags von immateriellen Wirtschaftsgütern zur DZ PRIVATBANK S.A. von CHF 3,0 Mrd. auf CHF 1,8 Mrd. gesunken.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft konnte von CHF 3,3 Mio. im Vorjahr auf CHF 3,8 Mio. gesteigert werden. Dabei handelt es sich nahezu ausnahmslos um Erträge aus kundeninduzierten Währungstransaktionen. Die Bank unterhält kein Eigenhandelsbuch.

Aufgrund erbrachter vertraglicher Leistungen für Gesellschaften der DZ PRIVATBANK Gruppe ergeben sich wechselseitige Leistungsverrechnungen. Die Erträge daraus in Höhe von insgesamt CHF 0,9 Mio. (Vorjahr CHF 1,2 Mio.) spiegeln sich in der Position „Übriger ordentlicher Erfolg“ wider.

Der Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) in Höhe von CHF 40,0 Mio. liegt deutlich unter Vorjahr (CHF 53,8 Mio.). Die Kostensenkung ist auf die eingangs erläuterten Maßnahmen zurückzuführen. Der Geschäftsaufwand des Vorjahres (CHF 53,8 Mio.) enthält im Personalaufwand die Kosten für die Bildung einer Rückstellung für Restrukturierung in Höhe von CHF 7,9 Mio.

Die Abschreibungen in Höhe von CHF 0,6 Mio. sind gegenüber dem Vorjahr (CHF 0,7 Mio.) leicht gesunken.

Die Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste reduzierten sich auf CHF 0,2 Mio. gegenüber CHF 19,4 Mio. im Vorjahr. Im Vorjahr sind in dieser Position die Veränderung der Rückstellung für Risiken aus dem Verwahrstellengeschäft sowie der Rückstellung für Restrukturierung enthalten.

Der ausserordentliche Ertrag enthält den Erlös aus dem Übertrag von immateriellen Wirtschaftsgütern an die Muttergesellschaft. Mit der erfolgswirksamen Aufstockung der Reserven für allgemeine Bankrisiken von CHF 3,0 Mio. auf CHF 35,0 Mio. wurden Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang gebildet.

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG schließt somit das Jahr 2017 mit einem Gewinn von CHF 0,7 Mio. ab.

PERSONAL

Die Bank zählt zum Jahresende 131 Mitarbeitende (Vorjahr 160). Der Anteil der Teilzeitmitarbeitenden liegt bei rund 19 Prozent und der Anteil der weiblichen Angestellten bei rund 34 Prozent. Durchschnittlich waren in 2017 117,7 Vollzeitstellen besetzt.

RISIKOMANAGEMENT

Der Verwaltungsrat hat eine Risikobeurteilung vorgenommen und die Risikopolitik der Bank anlässlich der Sitzung vom Juli 2017 beschlossen. Sie bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen messbaren Risiken werden klare Grenzen (Limite) gesetzt und deren Einhaltung wird laufend überwacht. Die Risikopolitik ist das zentrale Regelwerk bezüglich aller Bankrisiken und bildet somit den Rahmen für die internen Weisungen.

Die Bank verfolgt eine risikobewusste Geschäftsstrategie im Rahmen des Kerngeschäfts Private Banking, die unter Einbezug der DZ PRIVATBANK S.A. von den Gremien periodisch überprüft wird. Zudem verfügt die Bank über eingespielte und funktionierende Ablauf- und Kontrollprozesse. Dabei besteht besonders der Grundsatz, dass bei materiellen Risiken stufengerecht die verantwortlichen Führungskräfte sowie die Interne Revision unverzüglich informiert werden.

Die Bank unterscheidet und bewirtschaftet die Risikokategorien Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Beteiligungs-, operationelle Risiken (inkl. Rechts- und Steuerrisiken) sowie Geschäfts- und Reputationsrisiken. Die Risiken der Bank werden aktiv gesteuert und überwacht.

Verwaltungsrat und Management werden mittels eines angemessenen Management-Informationssystems regelmäßig über die Risikosituation sowie die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage der Bank informiert.

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG ist zudem als Teil der DZ PRIVATBANK eng in die „Integrierte Risiko- und Kapitalsteuerung“ (IRKS) des DZ BANK Konzerns eingebunden. Die in diesem Zusammenhang zugeteilten Limite (Verlustobergrenzen) werden ständig überwacht und eingehalten.

AUSBLICK

Die DZ PRIVATBANK blickt angesichts der sich gegen Jahresende 2017 aufhellenden Wirtschaftsperspektiven verhalten optimistisch in das neue Geschäftsjahr. Sowohl in Europa als auch in bedeutenden Schwellenländern notieren wichtige Konjunkturdaten auf vergleichsweise hohem Niveau. Auch in den USA und Japan stellt sich das Wachstumsumfeld derzeit erfreulich dar. Der starke Preisanstieg bei den Rohstoffen deutet gleichsam auf ein global robustes Wirtschaftsumfeld hin.

In Europa sollte die anhaltende expansive Geldpolitik die Konjunkturdynamik weiterhin stützen. Angesichts der hohen Wirtschaftsdynamik gilt auch das Arbeitsmarktumfeld als nachhaltig verbessert, was den privaten Verbrauch auch künftig begünstigen wird. Die Investitionen sollten von der hohen Exportnachfrage profitieren, wodurch ein leicht anziehender Preisniveaudruck zu erwarten ist, der jedoch kaum die Europäische Zentralbank EZB zu einer restriktiveren geldpolitischen Gangart bewegen wird. Inflationsdämpfend wirkt zudem die starke Position des Euro gegenüber den wichtigsten Handelswährungen.

In den USA und in Japan deuten die zuletzt veröffentlichten Wirtschaftsdaten ebenfalls auf einen anhaltenden Wirtschaftsaufschwung hin. Die amerikanische Notenbank Fed wird daher die langsame Normalisierung ihrer Geldpolitik fortsetzen. In China wird sich die dortige Administration einer zu schnellen Abflachung des Wachstums weiterhin entgegenstellen. Daher ist in China weiterhin mit einem robusten Wachstum zu rechnen.

Während im vergangenen Geschäftsjahr die tatsächliche Entwicklung der Weltkonjunktur die Erwartungen übertraf, stellt sich die Einwertung für 2018 komplexer dar. Insbesondere der nicht zuletzt angesichts der jüngsten Steuerreform in den USA vorherrschende Optimismus könnte sich als überzogen herausstellen und zu Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten führen. So könnten insbesondere die Erwartungen zum Verlauf der Konsumnachfrage enttäuschen, die für die US-Konjunktur von wesentlicher Bedeutung ist. Sie basieren überwiegend auf einer beschleunigten Lohndynamik, die trotz der angespannten Arbeitsmarktsituation bisher ausgeblieben ist.

Insgesamt ist die Stimmung unter den Investoren über die Aussichten an den internationalen Aktienmärkten weitgehend optimistisch. Sollte allerdings das angesprochene Risikoszenario eintreten oder einer der zurzeit zahlreichen politischen Krisenherde weltweit eskalieren, wäre von einer deutlich höheren Volatilität auszugehen. Vor dem Hintergrund der weniger expansiven Geldpolitik und der überwiegend noch sehr niedrigen Renditeniveaus ist an den internationalen Rentenmärkten auch weiterhin nicht von ansprechenden Erträgen auszugehen.

Angesichts der Vermögensentwicklungen im Heimatmarkt Deutschland bleibt das Geschäft mit vermögenden Privatkunden und Private Banking Kunden für Banken hochattraktiv und damit wettbewerbsintensiv.

2018 wird in mehrfacher Hinsicht ein Jahr des Übergangs. So deuten die Wirtschaftsindikatoren daraufhin, dass eine Zinswende erst in den Folgejahren eintritt. Im damit konstanten Niedrigzinsumfeld steigen für die Partnerbanken die Anforderungen nach einer Profitabilisierung der Kundenbeziehungen. Die Erfahrungen

aus Kunden- und Bankensicht mit der Umsetzung von MiFID II werden zeigen, ob und welche Nachjustierungen in den kommenden Monaten sowohl hinsichtlich der Dienstleistungen als auch der subsidiären Zusammenarbeitsmodelle notwendig sein werden.

Die DZ PRIVATBANK begegnet diesen Herausforderungen mit Innovationen und zielgerichteten Investitionen, um den eingeschlagenen Pfad als einer der führenden Anbieter in der Betreuung vermögender Betreuungs- und Private Banking Kunden auszubauen. Vor dem Hintergrund der regulatorischen Veränderungen wird das mandatierte Geschäft einen höheren Stellenwert einnehmen. Unter der Überschrift „Vermögensverwaltung – weiter gedacht“ ist der bestehende Investmentansatz entsprechend weiterentwickelt worden.

Um die Kundenerwartungen hinsichtlich diversifizierter und individualisierter Produkte und Lösungen zufriedenstellen zu können, baut die DZ PRIVATBANK ihre Angebotspalette auch im Beratungsgeschäft bedarfsgerecht aus. Es gilt weiterhin, Ansprachekonzepte und innovative Produktideen für die Partnerbanken bereitzustellen, um einen adäquaten Dialog mit denjenigen Kunden führen zu können, die aus Unsicherheit angesichts der künftigen Entwicklung der Wertpapiermärkte weder ihre Depots noch die Liquidität bewegen wollen.

Der eigenständige Vertrieb – der unmittelbare Abschluss von Private Banking-Dienstleistungen durch die Genossenschaftsbank selbst – soll mit einer intensiveren Vertriebsunterstützung größere Impulse erhalten. Die Angebote der DZ PRIVATBANK können durch die technische Einbindung künftig einfacher in die Marktbearbeitung vor Ort integriert werden. Ein weiterer Meilenstein ist die nutzerfreundliche Weiterentwicklung des IT-begleitenden Prozesses bei Abschlüssen von Vermögensverwaltungsverträgen im Rahmen des anstehenden Frühjahrsrelease der Bankanwendung agree21. Digitale Kanäle werden dabei für eine zielgruppengenaue Kommunikation zu Vertriebs- und Servicethemen ausgebaut. Schulungen vor Ort sowie Webinare im zweiten Quartal runden das Angebot ab.

Neben einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Partnerbanken wird die DZ PRIVATBANK die notwendigen Maßnahmen zur Profitabilitätssteigerung ihres Geschäftsfeldes Private Banking auch im kommenden Jahr fortsetzen.

Das Geschäftsvolumen im Private Banking der DZ PRIVATBANK Gruppe konnte auf 18,6 Mrd. EUR (2016: 18,1 Mrd. EUR) gesteigert werden. Der – im Wettbewerbsvergleich bemerkenswerte – Bruttomittelzufluss in Höhe von 3,3 Mrd. EUR über alle Standorte lieferte dazu eine wichtige Grundlage. Insgesamt ist es gelungen, die Position des Geschäftsfeldes Private Banking in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe weiter zu festigen.

Der Dank der Generaldirektion gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement im Jahr 2017 sowie den Genossenschaftsbanken und Kunden für ihr Vertrauen.

FINANZBERICHT

BILANZEN PER 31. DEZEMBER 2017 UND 2016

Aktiven in CHF 000	31.12.2017 CHF	Vorjahr CHF	Veränderung CHF
Flüssige Mittel	246'347	277'608	-31'261
Forderungen gegenüber Banken	246'633	393'574	-146'941
Forderungen gegenüber Kunden	56'580	75'115	-18'535
Hypothekarforderungen	2'450	5'250	-2'800
Handelsgeschäft	1'057	324	733
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'150	1'451	-301
Finanzanlagen	490'169	565'974	-75'805
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14'512	14'571	-59
Beteiligungen	6'004	6'004	0
Sachanlagen	1'033	1'637	-604
Sonstige Aktiven	6'427	8'290	-1'863
Total Aktiven	1'072'362	1'349'798	-277'436
Total nachrangige Forderungen	2'033	1'869	164

Passiven in CHF 000	31.12.2017 CHF	Vorjahr CHF	Veränderung CHF
Verpflichtungen gegenüber Banken	62'693	77'684	-14'991
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	761'782	1'025'209	-263'427
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6'872	10'017	-3'145
Passive Rechnungsabgrenzungen	18'864	17'548	1'316
Sonstige Passiven	1'867	666	1'201
Rückstellungen	9'607	40'691	-31'084
Reserven für allgemeine Bankrisiken	35'000	3'000	32'000
Gesellschaftskapital	100'000	100'000	0
Gesetzliche Kapitalreserve	33'500	33'500	0
Gesetzliche Gewinnreserve	41'483	56'700	-15'217
Freiwillige Gewinnreserve	0	14'000	-14'000
Gewinnvortrag	0	0	0
Gewinn/Verlust	694	-29'217	29'911
Total Passiven	1'072'362	1'349'798	-277'436

AUSSERBILANZGESCHÄFTE PER 31. DEZEMBER 2017 UND 2016

Ausserbilanzgeschäfte in CHF 000	31.12.2017 CHF	Vorjahr CHF	Veränderung CHF
Eventualverpflichtungen	29'557	29'183	374
Unwiderrufliche Zusagen	3'222	3'548	-326
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0

ERFOLGSRECHNUNGEN 2017 UND 2016

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft in CHF 000	2017 CHF	Vorjahr CHF	Veränderung CHF
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	266	131	135
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	6	2	4
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	5'283	7'209	-1'926
Zinsaufwand	-750	-258	-492
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	4'805	7'084	-2'279
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	0	0	0
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	4'805	7'084	-2'279
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	43'599	43'571	28
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	101	95	6
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'700	2'448	-748
Kommissionsaufwand	-14'554	-12'759	-1'795
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	30'846	33'355	-2'509
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	3'757	3'251	506
Übriger ordentlicher Erfolg			
Anderer ordentlicher Erfolg	932	1'314	-382
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	932	1'314	-382
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	-22'494	-35'456	12'962
Sachaufwand	-17'552	-18'380	828
Subtotal Geschäftsaufwand	-40'046	-53'836	13'790
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-645	-705	60
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-208	-19'386	19'178
Geschäftserfolg	-559	-28'923	28'364
Ausserordentlicher Ertrag	33'553	16	33'537
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-32'000	0	-32'000
Steuern	-300	-310	10
Gewinn/Verlust	694	-29'217	29'911
Gewinnverwendung / Verlustausgleich in CHF 000	2017 CHF	Vorjahr CHF	Veränderung CHF
Jahresverlust / Jahresgewinn	694	-29'217	-29'911
Gewinnvortrag	0	0	0
Bilanzverlust / Bilanzgewinn	694	-29'217	-29'911
Gewinnverwendung / Verlustausgleich			
Entnahme aus freiwilliger Gewinnreserve	0	-14'000	-14'000
Entnahme aus gesetzlicher Gewinnreserve	0	-15'217	-15'217
Gewinnvortrag neu	694	0	694

NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

in CHF 000	Gesellschaftskapital	Kaptialreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	100'000	33'500	56'700	3'000	14'000	0	-29'217	177'983
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken				32'000				32'000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven			-15'217		-14'000		29'217	0
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)							694	694
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	100'000	33'500	41'483	35'000	0	0	694	210'677

Das Gesellschaftskapital ist zu 100 Prozent einbezahlt und besteht ausschliesslich aus Namensaktien.
Aus der gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserve sind CHF 50,0 Mio. nicht ausschüttbar.

ANGABE DER FIRMA SOWIE DER RECHTSFORM UND DES SITZES DER BANK

Name:	DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG Münsterhof 12 8001 Zürich
Sitz:	Zürich
Rechtsform:	Aktiengesellschaft

ANHANG ZUM FINANZBERICHT

ERLÄUTERUNGEN ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG ist zum Bilanzstichtag eine 100-prozentige Beteiligung der DZ PRIVATBANK S. A., Luxemburg. Das Kapital der DZ PRIVATBANK S.A. wird zum 31. Dezember 2017 zu 90,74 Prozent von der DZ BANK AG, Frankfurt am Main, und zu 9,26 Prozent von 335 Instituten des genossenschaftlichen Sektors in Deutschland gehalten.

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG ist fokussiert auf das Privatkundengeschäft, welches die Vermögensverwaltung und Anlageberatung einschliesslich des Lombardkreditgeschäfts umfasst. Sie stellt innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken das Kompetenzzentrum für Private Banking am Finanzplatz Schweiz dar. Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG ist alleinige Gesellschafterin der IPConcept (Schweiz) AG. Dabei handelt es sich um eine Fondsleitungsgesellschaft, die als Kompetenzzentrum rund um das Thema Fonds in der Schweiz fungiert.

Insofern steht die Zusammenarbeit mit der deutschen Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken im strategischen Fokus der Bank.

Unter Einhaltung der von der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) aufgestellten Vorschriften wird vor allem für technische Belange ein Outsourcing von Dienstleistungen betrieben. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird von der für das Outsourcing verantwortlichen Stelle und der Internen Revision überwacht.

Die nachfolgend aufgeführten Geschäftstätigkeiten haben einen wesentlichen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Bank.

KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist der Hauptertragspfeiler der DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG. Die Kommissionseinnahmen stammen in erster Linie aus der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung. Diese Dienstleistungen werden überwiegend von Privat- und von institutionellen Kunden in Anspruch genommen.

BILANZGESCHÄFT

Das Bilanzgeschäft (Kredite, Geldhandel und Finanzanlagen) stellt ebenfalls einen wichtigen Ertragsbestandteil dar.

Auf der Kreditseite erfolgt die Fokussierung auf das Lombardkreditgeschäft.

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portfolio von Wertpapieren mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Hierbei kommen festgelegte Bonitätsanforderungen (Ratings) und Entscheidungsprozesse zur Anwendung.

Das Geldhandelsgeschäft wird im kurzfristigen Bereich betrieben, wobei ein großer Anteil der Geschäfte innerhalb des Konzerns getätigt wird. Im Bilanzstrukturmanagement werden Zinsswaps zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

HANDEL

Die Bank betreibt kein aktives Handelsgeschäft. Der Devisen-, Edelmetall- und Wertpapierhandel konzentriert sich ausschließlich auf kundeninduzierte Transaktionen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT, INSBESONDERE ZUR BEHANDLUNG DES ZINSÄNDERUNGSRIKOS, ANDERER MARKTRISIKEN UND DER KREDITRISIKEN

RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat hat sich in seiner Sitzung im Juli 2017 im Rahmen der regelmässigen Prüfung der Risikopolitik mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist, befasst. Es handelt sich dabei um die Risikokategorien Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Beteiligungs-, Geschäfts- und operationelle Risiken (inkl. Rechts- und Steuerrisiken). Zudem wurden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen in die Beurteilung einbezogen.

RISIKOMANAGEMENT

Der Verwaltungsrat stellt das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation dar. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Rahmenkonzept, Organisation und Verantwortlichkeiten, Risikomessung und Risikosteuerung. Die Risikopolitik wird regelmässig auf ihre Angemessenheit hin überprüft und bildet die Basis für das Risikomanagement.

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG ist als Teil der DZ PRIVATBANK Gruppe eng in die „Integrierte Risiko- und Kapitalsteuerung“ des Konzerns (IRKS) eingebunden, welche das Management und Controlling aller Risikoarten abdeckt.

Für die einzelnen Risiken werden Limite angesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Auf Ebene der Generaldirektion erfolgt eine Trennung der Verantwortlichkeiten für die Risikosteuerung und -überwachung.

Der Verwaltungsrat und das Management werden mittels eines Management-Informations- und Reportingsystems (MIS) regelmässig über die Risiko-, Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage unterrichtet. Im Rahmen der Risikoüberwachung tagt turnusmässig ein aus verschiedenen Bereichen zusammengesetzter Ausschuss für Risiko und interne Kontrolle, der die vorgenannten Risiken eng überwacht und dokumentiert sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems beurteilt und der Generaldirektion dazu Bericht erstattet. Die Identifikation, Qualifikation und Beurteilung von Risiken aus der Informations- und physischen Sicherheit erfolgt aus den zuständigen Stellen ebenfalls zuhanden der Generaldirektion.

KREDIT- UND AUSFALLRISIKEN

Die Kredit- und Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen, Deckungsmargen und Gegenparteilimite begrenzt sowie regelmässig durch organisatorische Massnahmen (u. a. Kompetenzordnung) überwacht. Das aktive Kreditgeschäft beschränkt sich in erster Linie auf Kredite an Privatkunden und Firmen gegen Lombard-, Garantie- und hypothekarische Deckung, wobei hier eine strikte Anwendung der Belehnungskriterien und Deckungsmargen, eine angemessene Diversifizierung der Depots sowie eine tägliche Überwachung der Positionen stattfinden. Um das Risiko zu minimieren, wurden pro Ratingkategorie maximale Laufzeiten für einzelne Geschäfte sowie maximale Volumen pro Gegenpartei definiert.

Hinsichtlich der bestehenden Eigenanlagen kommen bei der Auswahl festgelegte Bonitätsanforderungen (Ratings) im Rahmen der definierten Investmentstrategie zur Anwendung. Dabei findet eine laufende und enge Überwachung der einzelnen Positionen statt. Für alle latenten und bekannten Risiken ist die Risikovorsorge ausreichend dotiert.

Im Rahmen der regulatorischen Anforderungen wendet die Bank bezüglich der Kreditrisiken den internationalen BIZ-Standardansatz an.

MARKT-, LIQUIDITÄTS- UND ZINSÄNDERUNGSRIKIKEN

Marktrisiken auf Eigenpositionen in Wertpapieren, Devisen und Edelmetallen sind durch ein angemessenes System an Limiten (Risikolimiten) begrenzt und werden täglich überwacht. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit hin überprüft.

Zinsänderungsrisiken werden mittels Value-at-Risk und Sensitivitäten gemessen und entsprechend limitiert. Die Risikosteuerung erfolgt mit geeigneten bilanziellen Massnahmen oder durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Grundsätzliche Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Bilanzstrukturmanagement werden im regelmässig tagenden Treasury-Ausschuss gefasst.

Die Überwachung von Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen und anhand von Szenario-Simulationen. Die Bank verfügt über hohe liquide Mittel, mit welchen die vorgeschriebenen, regulatorischen Mindestanforderungen gesichert werden.

OPERATIONELLE RISIKEN

Die operationellen Risiken werden durch eine angemessene und wirkungsvolle Organisation in Verbindung mit einem umfassenden Weisungswesen beschränkt. Das Risikobewusstsein wird durch laufende Schulung der Mitarbeiter gefördert. Die Interne Revision prüft die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und berichtet über das Ergebnis direkt an den Verwaltungsrat.

Im Rahmen der regulatorischen Anforderungen wendet die Bank bezüglich der operationellen Risiken den Basisindikatoransatz an.

COMPLIANCE UND REPUTATIONS-/ RECHTLICHE RISIKEN

Die Einheit „Recht/Compliance/Geldwäsche“ stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben (u. a. FINMA Rundschreiben 2008/24 respektive FINMA Rundschreiben 2017/01) und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Zudem gewährleistet sie, dass die laufenden Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers und anderer Organisationen umgesetzt werden. Ferner wird sichergestellt, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst werden.

Als zentrale Anlaufstelle in Fragen des Datenschutzes fungiert ein Datenschutzbeauftragter, der für die Umsetzung der entsprechenden gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben sorgt.

Zur Beurteilung von Rechts- und Steuerrisiken werden nach Bedarf zusätzlich zu eigenen Abklärungen auch externe Anwälte und Steuerexperten hinzugezogen.

RISIKOCONTROLLING UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das Risikocontrolling ist für die laufende Messung der Risiken, die Überwachung und Einhaltung der vorgegebenen Limite sowie die Berichterstattung zuständig. Dies betrifft insbesondere die Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken. Die Beanspruchung der vom Verwaltungsrat genehmigten Limite wird ermittelt und der Generaldirektion in geeigneter Form und angemessener Frequenz vorgelegt. Zudem sind dem Risikocontrolling weiterführende Kontroll- und Reportingtätigkeiten zugewiesen. Dies ist dann der Fall, wenn gewisse Prozesse eine Funktionstrennung verlangen oder zusätzlicher Handlungsbedarf gegeben ist. Im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS) existiert eine Stelle, welche die Wirksamkeit der definierten Kontrollen überwacht und periodisch der Generaldirektion darüber Bericht erstattet.

ERLÄUTERUNG DER ANGEWANDTEN METHODEN ZUR IDENTIFIKATION VON AUSFALLRISIKEN UND ZUR FESTLEGUNG DES WERTBERICHTIGUNGSBEDARFS

Die Identifikation der Ausfall- und Kreditrisiken (Gegenparteien) erfolgt sowohl auf Portfolioebene als auch auf Einzelpositionen.

Die Ausfall- und Verwertungsrisiken aller Positionen werden anhand des Credit-Metrics-Modells der DZ PRIVATBANK S.A. bestimmt. Damit werden die Risiken innerhalb der DZ PRIVATBANK mit einem einheitlichen Modell gemessen und durch Verlustobergrenzen begrenzt.

Zur Identifikation der Ausfallrisiken im Kreditgeschäft werden sämtliche Kundenforderungen auf Einzelpositionen in Abhängigkeit von der Kreditart zeitnah und periodisch überprüft.

Bezüglich der Finanzanlagen gelten beim Kauf festgelegte Bonitätsanforderungen (Ratings) sowie Anforderungen an eine breite und ausgewogene Diversifikation des Portfolios. Grundsätzlich werden für den Eigenbestand nur Titel mit mindestens Investment-Grade-Rating oder vergleichbarem Standard gekauft. Es erfolgt eine zeitnahe Bonitätsüberwachung der Titel in den Eigenanlagen.

Gefährdete Forderungen (Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.) werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderungen durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BEWERTUNG DER DECKUNGEN, INSBESONDERE ZU WICHTIGEN KRITERIEN FÜR DIE ERMITTLUNG DER VERKEHRS- UND BELEHNUNGSWERTE

Die Bank konzentriert sich im Rahmen der Kreditstrategie in erster Linie auf die mit dem Privatkundengeschäft verbundenen Kreditaktivitäten und hier vor allem auf das Lombardkreditgeschäft. Die Bank verfolgt eine vorsichtige Beleihungspraxis, indem nur Kredite gegen erstklassige Deckung gewährt werden. Insbesondere bei Aktien werden grundsätzlich nur Titel von Unternehmen belehnt, welche in einem offiziellen Aktienindex einer regulierten Börse aufgenommen sind. Andere Wertschriftenpositionen werden aufgrund der in den internen Reglementen festgehaltenen Vorgaben ebenfalls vorsichtig eingewertet. Neben der Qualität der einzelnen Deckungspositionen ist auch die Diversifikation eines Portfolios von Bedeutung. Ein Portfolio wird grundsätzlich als ausreichend diversifiziert erachtet, wenn es aus mindestens fünf verschiedenen, beleihbaren Positionen besteht.

Bei der Gewährung von hypothekarisch gedeckten Finanzierungen wird neben der Anwendung interner Regelungen auf die Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung abgestützt. Zudem steht der Private-Banking-Aspekt im Vordergrund, d. h., es müssen zusätzliche Vermögenswerte als Sicherheit vorliegen.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSPOLITIK BEIM EINSATZ VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN INKL. ERLÄUTERUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER ANWENDUNG VON HEDGE-ACCOUNTING

Die Bank führt im Auftrag und auf Rechnung der Kunden Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durch. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die Bank setzt zudem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- and Liability-Managements zur Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken ein. Der monatlich stattfindende Treasury-Ausschuss entscheidet über die Rahmenbedingungen der Anlagepolitik und der Anlagestrategien sowie über einzelne Investitionen.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft.

ERLÄUTERUNG VON WESENTLICHEN EREIGNISSEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

OFFENLEGUNG EIGENMITTEL UND LIQUIDITÄT

Die Offenlegung zu den Eigenmitteln und der Liquidität erfolgt in Übereinstimmung mit dem FINMA-Rundschreiben 2016/1 Rz 13 auf der Internetseite der DZ PRIVATBANK (<https://www.dz-privatbank.com/dzpb/de/eigenkapitalquote.html> (<https://www.dz-privatbank.com/dzpb/de/eigenkapitalquote.html>)).

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den schweizerischen, obligationenrechtlichen, bankengesetzlichen und statutarischen Bestimmungen sowie nach den Richtlinien der FINMA. Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Die Geschäftsvorfälle werden nach dem Abschlusstagprinzip bilanziert. Die Aktiven und Passiven sowie Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in Schweizer Franken.

ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber Vorjahr unverändert.

FREMDWÄHRUNGEN

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen (inklusive Edelmetallkonten) sowie Sortenbestände werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Der aus der Bewertung resultierende Kurserfolg wird unter der Position "Erfolg aus dem Handelsgeschäft" ausgewiesen. Die beiden wichtigsten Fremdwährungen wurden mit CHF 1,1696 für den EUR (Vorjahr 1,0753) und mit CHF 0,97572 für den USD (Vorjahr 1,01808) umgerechnet.

FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN

Die Bestände werden zum Nominalwert bilanziert. Für erkennbare Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen gebildet. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft wird oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt eine Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Sofern allfällige Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abbeschriebenen Forderungen nicht gleichzeitig für andere gleichartige Wertkorrekturen verwendet werden, werden sie über die Position "Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft" der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Edelmetallguthaben werden zum aktuellen Marktwert bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden. Allfällige Wertanpassungen werden in der Position "Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option" gebucht.

Bei Diskontpapieren wird der Diskont über die Laufzeit der Papiere in die Erfolgsrechnung einbezogen.

FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN AUS WERTPAPIERFINANZIERUNGSGESCHÄFTEN

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte. Repurchase-Geschäfte (mit einer Rückkaufsverpflichtung veräußerte Wertpapiere) werden als Bareinlage mit Verpfändung von Wertschriften in der Bilanz erfasst. Reverse-Repurchase-Geschäfte (mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften) werden als Forderung gegen Deckung durch Wertschriften behandelt. Die ausgetauschten Barbeträge werden grundsätzlich bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst.

Der Zinserfolg aus Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäften wird über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht abgegrenzt.

FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KUNDEN UND HYPOTHEKARFORDERUNGEN

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für erkennbare Verlustrisiken. Zur Identifikation von Ausfallrisiken werden sämtliche Kundenforderungen periodisch überprüft.

Gefährdete Forderungen (Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.) werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderungen durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringbaren Betrag, unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten.

Allfällige Veränderungen von Einzelwertberichtigungen werden in der Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ ausgewiesen. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft wird oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt eine Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Sofern allfällige Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abbeschriebenen Forderungen nicht gleichzeitig für andere gleichartige Wertkorrekturen verwendet werden, werden sie über die Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die mehr als 90 Tage überfälligen Zins- und Kommissionserträge werden erst nach Bezahlung in die Erfolgsrechnung einbezogen.

Edelmetallguthaben werden zum aktuellen Marktwert bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden. Allfällige Wertanpassungen werden über die Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ gebucht.

HANDELSGESCHÄFT

Handelsbestände werden zum Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt existiert oder für die kein Marktpreis verfügbar ist, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Die aus der Bewertung oder aus Veräußerungen resultierenden Kursgewinne oder -verluste werden im "Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option" gebucht. Zinsen und Dividenden auf Handelsbestände werden im "Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen" ausgewiesen. Dem Handelserfolg werden keine Refinanzierungskosten belastet.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Bewertung der am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive und negative Wiederbeschaffungswerte bilanziert. Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte:

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value. Der Fair Value basiert entweder auf Marktkursen oder wurde mittels Bewertungsmodellen ermittelt. Die aus der Bewertung oder aus Veräußerungen resultierenden Kursgewinne oder -verluste werden im "Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option" gebucht.

Absicherungsgeschäfte:

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Absicherungsgeschäfts erfolgt ebenfalls zum Fair Value. Der Fair Value basiert entweder auf Marktkursen oder wurde mittels Bewertungsmodellen ermittelt. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung gebucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position "Sonstige Aktiven" bzw. "Sonstige Passiven" ausgewiesen.

FINANZANLAGEN

Die Bewertung von Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio/Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode).

Bonitätsbedingte Wertverminderungen werden über die Erfolgsrechnungsposition "Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft" gebucht.

Realisierte Erfolge aus vorzeitiger Veräußerung oder Rückzahlung werden verrechnet und unter "Sonstige Aktiven" oder "Sonstige Passiven" bilanziert und über die Restlaufzeit im Zinserfolg abgegrenzt.

Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Wertanpassungen werden netto über die Position "Anderer ordentlicher Aufwand" oder "Anderer ordentlicher Ertrag" gebucht.

Unter den Edelmetallen sind nur physische Bestände zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt analog den Verpflichtungen zum Fair Value.

BETEILIGUNGEN

Beteiligungen werden zu Anschaffungswerten abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen bilanziert.

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten“ belastet.

Realisierte Erfolge aus der Veräußerung von Beteiligungen werden im "Außerordentlichen Ertrag" oder im "Außerordentlichen Aufwand" ausgewiesen.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zum Anschaffungswert aktiviert und über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien beträgt:

Einbauten in fremde Liegenschaften

- Verbleibende Mietvertragsdauer, max. 8 Jahre

Übrige Sachanlagen:

- IT-Hardware, max. 3 Jahre
- Mobiliar, max. 8 Jahre
- Maschinen / Anlagen, max. 5 Jahre
- IT-Software, max. 5 Jahre

Kleinanschaffungen werden sofort dem Sachaufwand belastet. Die Sachanlagen werden einzeln bewertet und jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position "Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten" belastet.

Zusatzabschreibungen können vorgenommen werden. Realisierte Erfolge aus der Veräußerung von Sachanlagen werden im "Außerordentlichen Ertrag" oder im "Außerordentlichen Aufwand" ausgewiesen.

RÜCKSTELLUNGEN

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet und in folgende Erfolgsrechnungspositionen erfasst:

Rückstellungen für Restrukturierungen:

- In Bezug auf Personalmaßnahmen im "Personalaufwand"
- Übrige Maßnahmen in der Position "Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste"

Andere Rückstellungen:

- „Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste“

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Die übrigen Rückstellungen können stille Reserven enthalten.

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Die Personalfürsorge ist an eine staatlich anerkannte BVG-Sammelstiftung angeschlossen und wird in Form eines beitragsorientierten Vorsorgeplans geführt. In Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken werden per Bilanzstichtag bestehende wirtschaftliche Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung zurückgestellt.

RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven sind versteuert und werden im Sinne der Eigenmittelverordnung (ERV) Art. 18 als Eigenmittel angerechnet.

Die Bildung und Auflösung wird über die Erfolgsrechnungsposition „Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken“ gebucht.

STEUERN

Die Steuern werden nach Verursachungsjahr dem Aufwand zugerechnet. Einmalige und transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil dieser Position. Es werden keine latenten Steuern verbucht.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN, UNWIDER RUFliche ZUSAGEN, EINZAHLUNGS- UND NACHSCHUSSVERPFLICHTUNGEN, VERPFLICHTUNGSKREDITE

Außerbilanzgeschäfte werden zu Nominalwerten aufgeführt. Für Risiken, die auf diesen Positionen entstehen, werden entsprechende Rückstellungen eingestellt.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

DARSTELLUNG DER DECKUNGEN VON FORDERUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN SOWIE DER GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN

Übersicht nach Deckungen in CHF 000

	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden		56'461	119	56'580
Hypothekarforderungen	2'450			2'450
davon Wohnliegenschaften	2'450			2'450
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen) Berichtsjahr	2'450	56'461	119	59'030
Vorjahr	5'250	55'013	20'102	80'365
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen) Berichtsjahr	2'450	56'461	119	59'030
Vorjahr	5'250	55'013	20'102	80'365
Außerbilanz				
Eventualverpflichtungen		29'557		29'557
Unwiderrufliche Zusagen			3'222	3'222
Total Außerbilanz Berichtsjahr	0	29'557	3'222	32'779
Vorjahr	0	29'183	3'548	32'731

Gefährdete Forderungen in CHF 000	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Berichtsjahr	0	0	0	0
Vorjahr	0	0	0	0

AUFGLIEDERUNG DES HANDELSGESCHÄFTES UND DER ÜBRIGEN FINANZINSTRUMENTE MIT FAIR-VALUE-BEWERTUNG (AKTIVEN UND PASSIVEN)

Aktiven in CHF 000	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäft		
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	173	151
davon kotiert	173	151
Edelmetalle und Rohstoffe	792	95
Weitere Handelsaktiven	92	78
Total Aktiven	1'057	324
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäß Liquiditätsvorschriften	0	0

DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

in CHF 000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
- Swaps				104	6'629	159'898
Devisen / Edelmetalle						
- Terminkontrakte	1'046	243	100'669			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge Berichtsjahr	1'046	243	100'669	104	6'629	159'898
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1'046	243	-	104	6'629	-

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
Vorjahr	1'295	1'282	76'964	156	8'735	169'187
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1'295	1'282	-	156	8'735	-
	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge Berichtsjahr	1'150			6'872		
Vorjahr	1'451			10'017		
	Zentrale Clearingstellen		Banken und Effektenhändler		Übrige Kunden	
Aufgliederung nach Gegenparteien						
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	0		903		247	

AUFGLIEDERUNG DER FINANZLAGEN

in CHF 000	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitle	488'653	564'453	503'417	583'041
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	488'653	564'453	503'417	583'041
Edelmetalle	1'516	1'521	1'516	1'521
Total Finanzanlagen	490'169	565'974	504'933	584'562
davon repofähige Wertschriften gemäß Liquiditätsvorschriften	215'650	208'167	-	-

AUFGLIEDERUNG DER GEGENPARTEIEN NACH RATING GEMÄSS MOODY'S

in CHF 000	AAA bis AA-	A1 bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitle						
Buchwerte	341'439	85'373	2'665	0	0	59'176

DARSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN

in CHF 000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr Umgliederung	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige Beteiligungen								
Ohne Kurswert	7'404	-1'400	6'004					6'004
Total Beteiligungen	7'404	-1'400	6'004	0	0	0	0	6'004

ANGABE DER UNTERNEHMEN, AN DENEN DIE BANK EINE DAUERENDE WESENTLICHE BETEILIGUNG HÄLT

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (CHF 000)	Anteil Kapital	Anteil Stimmen	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Nicht konsolidiert						
IPConcept (Schweiz) AG, Zürich	Fondsleitungsgesellschaft	6'500	100%	100%	100%	0%

Da die Beteiligung mit einer Bilanzsumme von TCHF 8'021 und einem Gewinn von TCHF 857 unwesentlich ist, wird auf eine Konsolidierung verzichtet.

DARSTELLUNG DER SACHANLAGEN

in CHF 000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert		Berichtsjahr Umgliederung	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
			Ende Vorjahr	Ende Berichtsjahr						
Einbauten in fremde Liegenschaften	6'036	-5'721	315			29		-53		291
Übrige Sachanlagen	3'643	-3'511	132			0		-39		93
Selbst entwickelte oder erworbene Software	15'296	-14'106	1'190			12		-553		649
Total Sachanlagen	24'975	-23'338	1'637		0	41		-645	0	1'033

Es gibt keine zukünftigen Verpflichtungen aus Leasingraten.

AUFGLIEDERUNG DER SONSTIGEN AKTIVEN UND SONSTIGEN PASSIVEN

in CHF 000	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	5'218	7'062		
Übrige	1'209	1'228	1'867	666
Total	6'427	8'290	1'867	666

ANGABEN DER ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETEN ODER ABGETRETENEN AKTIVEN UND DER AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

in CHF 000	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven		
Forderungen gegenüber Banken	29'907	29'907
Finanzanlagen	23'409	563

ANGABEN ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER EIGENEN VORSORGEINRICHTUNGEN

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Zurzeit bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Wirtschaftlicher Nutzen

in CHF 000	Über-/ Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
BVG Sammelstiftung mit Überdeckung	-	0	0	0	1'959	1'959	2'184

Per 31. Dezember 2016 betrug der Deckungsgrad 109.79% und per 31. Oktober 2017 (vor Verzinsung) 115.71%.

DARSTELLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN SOWIE DER RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND IHRER VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DES BERICHTSJAHRES

in CHF 000	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildung zulasten Erfolgsrechnung	Auflösung zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellung für andere Geschäftsrisiken	2'073	-1'816		8		41	-1	305
Rückstellung für Restrukturierungen	10'036	-1'234						8'802
Übrige Rückstellungen	28'582	-28'269		228			-41	500
Total Rückstellungen	40'691	-31'319	0	236	0	41	-42	9'607
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	3'000					32'000		35'000

* Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Rechtsfälle konnten in 2017 nahezu vollständig abgeschlossen werden (zweckkonforme Verwendung der Rückstellung).

DARSTELLUNG DES GESELLSCHAFTSKAPITALS

Gesellschaftskapital in CHF 000	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital	100'000	20'000	100'000	100'000	20'000	100'000
davon liberiert	100'000	20'000	100'000	100'000	20'000	100'000
Total Gesellschaftskapital	100'000		100'000	100'000		100'000

ANGABEN DER FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN

in CHF 000	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	210'902	343'540	35'468	25'565
Gruppengesellschaften	766	1'022	835	335
Verbundene Gesellschaften	3'507	2'993	492	372
Organgeschäfte	2	2	40	40

Als Organe gelten Mitglieder des Organs für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle (Verwaltungsrat), der Geschäftsleitung sowie der aktienrechtlichen Revisionsstelle und der jeweils von diesen beherrschten Gesellschaften.

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen

Für Transaktionen mit Mitgliedern der Geschäftsleitung (wie Wertschriftengeschäfte und Entschädigungen auf Einlagen) gelten Mitarbeiterkonditionen. Mit übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen zu Konditionen durchgeführt, wie diese für Dritte zur Anwendung gelangen.

ANGABE DER WESENTLICHEN BETEILIGTEN

**Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene
Gruppen von Beteiligten
in CHF 000**

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mit Stimmrecht:				
DZ PRIVATBANK S.A., Strassen (Luxemburg)	100'000	100%	100'000	100%

Qualifiziert Beteiligte der DZ PRIVATBANK S.A.: 90,74% DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (Deutschland)

Die Unternehmen der deutschen, genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken und Raiffeisenbanken haben ihre Beteiligungen in Holdinggesellschaften gebündelt. Diese sind wie folgt qualifiziert Beteiligte der DZ BANK AG:

- 26.8 % DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg
- 22.1 % Nord-Mitte-Süd DZ Beteiligungsholding GmbH & Co. KG
- 15.1 % Norddeutsche Genossenschaftliche Beteiligungs-Aktiengesellschaft
- 24.7 % WGZ Beteiligungs GmbH & Co. KG

DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

in CHF 000	Auf Sicht	Kündbar	Fälligkeit			immobilisiert	Total
			innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren nach 5 Jahren		
Aktivum / Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	246'347	-	-	-	-	-	246'347
Forderungen gegenüber Banken	83'396	-	98'839	64'398	-	-	246'633
Forderungen gegenüber Kunden	-	14'817	17'812	7'632	14'458	1'861	56'580
Hypothekarforderungen	-	-	1'000	1'450	-	-	2450
Handelsgeschäft	1'057	-	-	-	-	-	1'057
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'150	-	-	-	-	-	1'150
Finanzanlagen	1'516	-	22'706	73'074	281'294	111'579	490'169
Total Berichtsjahr	333'466	14'817	140'357	146'554	295'752	113'440	1'044'386
Total Vorjahr	601'134	15'116	150'483	155'604	253'801	143'158	1'319'296
Fremdkapital / Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Banken	31'520	5'146	26'027	-	-	-	62'693
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	754'699	4'089	1'230	1'764	-	-	761'782
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6'872	-	-	-	-	-	6'872
Total Berichtsjahr	793'091	9'235	27'257	1'764	0	0	831'347
Total Vorjahr	1'073'753	20'828	16'598	1'731	0	0	1'112'910

Die festverzinslichen Forderungen und Wertpapiere wurden teilweise mit Interest-Rate-Swaps gegen das Zinsänderungsrisiko abgesichert, sofern sie nicht mit eigenen Mitteln refinanziert worden sind.

DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN, AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND GEMÄSS DOMIZILPRINZIP

in CHF 000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	246'347		277'608	
Forderungen gegenüber Banken	12'858	233'775	49'581	343'993
Forderungen gegenüber Kunden	2'952	53'628	23'301	51'814
Hypothekarforderungen	2'450		5'250	
Handelsgeschäft	793	264	98	226
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	770	380	940	511
Finanzanlagen	101'575	388'594	27'494	538'480
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11'312	3'200	10'441	4'130
Beteiligungen	6'004		6'004	
Sachanlagen	1'033		1'637	
Sonstige Aktiven	6'386	41	8'276	14
Total Aktiven	392'480	679'882	410'630	939'168
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	13'844	48'849	10'137	67'547
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	81'676	680'106	112'987	912'222
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	190	6'682	428	9'589
Passive Rechnungsabgrenzungen	17'510	1'354	16'029	1'519
Sonstige Passiven	1'867		666	
Rückstellungen	9'607		40'691	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	35'000		3'000	
Gesellschaftskapital	100'000		100'000	
Gesetzliche Kapitalreserve	33'500		33'500	
Gesetzliche Gewinnreserve	41'483		56'700	
Freiwillige Gewinnreserve	0		14'000	
Gewinnvortrag				
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)	694		-29'217	
Total Passiven	335'371	736'991	358'921	990'877

AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH LÄNDERN BZW. LÄNDERGRUPPEN (DOMIZILPRINZIP)

in CHF 000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	absolut	anteilig	absolut	anteilig
Europa				
– Schweiz	392'480	36,6%	410'629	30,5%
– Andere europäische Länder	591'323	55,1%	791'312	58,6%
Nordamerika	57'431	5,4%	77'235	5,7%
Australien / Ozeanien	29'941	2,8%	63'935	4,7%
Asien	541	0,0%	521	0,0%
Übrige	646	0,1%	6'166	0,5%
Total Aktiven	1'072'362	100%	1'349'798	100%

AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH BONITÄT DER LÄNDERGRUPPEN (RISIKODOMIZIL)

Ratingklasse Basel III	Netto Auslandsengagement / Berichtsjahr		Netto Auslandsengagement / Vorjahr	
	in CHF 000	anteilig	in CHF 000	anteilig
1	642'272	99,9%	919'373	99,3%
2	0	0,0%	0	0,0%
3	1	0,0%	2'491	0,3%
4	202	0,0%	6	0,0%
5	274	0,1%	396	0,0%
6	5	0,0%	67	0,0%
7	34	0,0%	29	0,0%
Ohne Rating	2	0,0%	3'370	0,4%
Total Aktiven	642'790	100%	925'732	100%

Es werden die Länderratings der Schweizerischen Exportrisikoversicherung (SERV) angewendet.

DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN, AUFGEGLIEDERT NACH DEN FÜR DIE BANK WESENTLICHSTEN WÄHRUNGEN

in CHF 000	CHF	EUR	USD	Übrige	Edelmetalle	Total
Aktiven						
Flüssige Mittel	243'003	3'166	134	44		246'347
Forderungen gegenüber Banken	56'006	91'909	64'487	23'167	11'064	246'633
Forderungen gegenüber Kunden	8'693	39'651	6'506	1'730		56'580
Hypothekarforderungen	2'450					2'450
Handelsgeschäft		92		173	792	1'057
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'150					1'150
Finanzanlagen	123'933	253'804	88'776	22'140	1'516	490'169
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'937	7'443	1'052	80		14'512
Beteiligungen	6'004					6'004
Sachanlagen	1'033					1'033
Sonstige Aktiven	6'395	32				6'427
Total bilanzwirksame Aktiven	454'604	396'097	160'955	47'334	13'372	1'072'362
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	10'757	31'317	23'319	7'444	27'832	100'669
Total Aktiven	465'361	427'414	184'274	54'778	41'204	1'173'031
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	7'522	11'190	31'761	12'220		62'693
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	193'282	385'442	104'959	36'912	41'187	761'782
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften						0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6'872					6'872
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'326	13'134	383	21		18'864
Sonstige Passiven	1'867					1'867
Rückstellungen	9'607					9'607
Reserven für allgemeine Bankrisiken	35'000					35'000
Gesellschaftskapital	100'000					100'000
Gesetzliche Kapitalreserve	33'500					33'500
Gesetzliche Gewinnreserve	41'483					41'483
Freiwillige Gewinnreserve	0					0
Gewinn	694					694
Total bilanzwirksame Passiven	435'153	409'766	137'103	49'153	41'187	1'072'362

Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisetermin und Devisenoptionsgeschäften	29'186	18'261	47'139	5'280	0	99'866
Total Passiven	464'339	428'027	184'242	54'433	41'187	1'172'228
Netto-Position pro Währung	1'022	-613	32	345	17	

AUFGLIEDERUNG SOWIE ERLÄUTERUNG ZU DEN EVENTUALFORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN

in CHF 000	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	0	242
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	29'557	28'941
Total Eventualverpflichtungen	29'557	28'941
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	2'359	4'561
Total Eventualforderungen	2'359	4'561

Die Eventualforderung aus steuerlichen Verlustvorträgen wird berechnet, indem der verrechenbare Verlustvortrag mit den aktuellen Steuersätzen multipliziert wird.

Mehrwertsteuerhaftung aus Gruppenbesteuerung

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG bildet zusammen mit der IPConcept (Schweiz) AG eine Mehrwertsteuergruppe und haftet daher solidarisch für Forderungen der eidgenössischen Steuerverwaltung gegenüber dieser Mehrwertsteuergruppe.

AUFGLIEDERUNG DER TREUHANDGESCHÄFTE

in CHF 000	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	24'925	75
Treuhandanlagen bei Gruppen- und verbundenen Gesellschaften	60'664	51'419
Total Treuhandgeschäfte	85'589	51'494

AUFGLIEDERUNG DER VERWALTETEN VERMÖGEN UND DARSTELLUNG IHRER ENTWICKLUNG

a) Aufgliederung der verwalteten Vermögen in CHF Mio.	Berichtsjahr	Vorjahr
Art der verwalteten Vermögen		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	210	444
Vermögen mit Verwaltungsmandat	3'750	4'909
Andere verwaltete Vermögen	2'306	2'402
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	6'266	7'755
davon Doppelzählungen	209	443
Custody-Vermögen	997	809
Total Kundenvermögen	7'263	8'564

Der Ausweis der verwalteten Vermögen erfolgt nach den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht und umfasst alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögen. Custody-Vermögen, das heißt rein zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögen, sind darin nicht enthalten und werden zusätzlich ausgewiesen.

b) Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen in CHF Mio.	Berichtsjahr	Vorjahr
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	7'755	7'432
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	-113	451
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungseffekt	444	-128
+/- übrige Effekte*	-1'820	0
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	6'266	7'755

Der Netto-Neugeld-Abfluss/-Zufluss bezieht sich auf die verwalteten Vermögen und ergibt sich aus den Transaktionen, die durch die Kunden vorgenommen wurden. Den Kunden verrechnete Zinsen, Kommissionen und Spesen sind darin nicht enthalten.

* Übertrag immaterieller Wirtschaftsgüter an die Muttergesellschaft DZ PRIVATBANK S.A. in 2017.

AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGES AUS DEM HANDELSGESCHÄFT UND DER FAIR-VALUE-OPTION

a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäß Organisation der Bank)

Die Bank trennt die Erfolge aus dem Handelsgeschäft nicht nach Sparten. Darum werden alle Erfolge aus Handel mit vermischten Geschäften ausgewiesen.

b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

in CHF 000	Berichtsjahr	Vorjahr
Wertschriften	12	44
Devisen	3'693	3'140
Rohstoffe / Edelmetalle	52	67
Total Handelserfolg	3'757	3'251

ANGABE EINES WESENTLICHEN REFINANZIERUNGSERTRAGS IN DER POSITION ZINS- UND DISKONTERTRAG SOWIE VON WESENTLICHEN NEGATIVZINSEN

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Wesentliche Negativzinsen in CHF 000	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen in Aktivzinsen	2'272	2'115
Negativzinsen in Passivzinsen	43	43

AUFGLIEDERUNG DES PERSONALAUFWANDS

in CHF 000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter und Zulagen, Entschädigungen an Bankbehörden	18'582	30'999
Sozialleistungen	3'593	4'087
Übriger Personalaufwand	319	370
Total Personalaufwand	22'494	35'456

Die Position Gehälter und Zulagen, Entschädigungen an Bankbehörden des Vorjahres enthält die Bildung einer Rückstellung für Restrukturierung in Höhe von TCHF 7'884.

AUFGLIEDERUNG DES SACHAUFWANDS

in CHF 000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	3'143	3'705
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	6'580	6'359
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	80	111
Übriger Geschäftsaufwand	7'749	8'205
Total Sachaufwand	17'552	18'380
davon Honorar der Prüfgesellschaft für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	438	491
davon Honorar der Prüfgesellschaft für andere Dienstleistungen	0	0

ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERLUSTEN, AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN SOWIE ZU WESENTLICHEN AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND VON FREIWERDENDEN WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

in CHF 000	Berichtsjahr	Vorjahr
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	208	19'386
–Auflösung von betriebsnotwendigen Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-1	0
–Bildung von betriebsnotwendigen Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	42	0
–Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungen	0	2'000
–Auflösung von übrigen betriebsnotwendigen Rückstellungen	-42	-790
–Bildung von übrigen betriebsnotwendigen Rückstellungen	0	18'145
–Diverse	209	31
Außerordentlicher Ertrag	33'553	16
–Übriger außerordentlicher Ertrag	33'553	16
Reserven für allgemeine Bankrisiken	32'000	0
–Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	32'000	0

Der außerordentliche Ertrag enthält den Erlös aus dem Verkauf von immateriellen Wirtschaftsgütern an die Muttergesellschaft DZ PRIVATBANK S.A.

DARSTELLUNG VON LAUFENDEN STEUERN, DER LATENTEN STEUERN UND ANGABE DES STEUERSATZES

in CHF 000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	300	310
Durchschnittlicher gewichteter Ertragssteuersatz	26,82%	26,82%

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

An die Generalversammlung der DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, Zürich

Zürich, 14. Februar 2018

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 6-27), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG
Rolf Scheuner
Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor)

Jan Streit
Zugelassener Revisionsexperte

GREMIEN

VERWALTUNGSRAT

DR. STEFAN SCHWAB

Diplom Kaufmann
Präsident
Vorsitzender des Vorstands
DZ PRIVATBANK S.A.
Strassen, Luxemburg

DR. FRANK MÜLLER

Diplom Ingenieur
Mitglied des Vorstands
DZ PRIVATBANK S.A.
Strassen, Luxemburg
(ab 1. April 2017)

PROF. DR. ROBERT WALDBURGER

1. Vizepräsident
unabhängig
(bis 26. Oktober 2017)

KARL-HEINZ MOLL

2. Vizepräsident
(bis 30. Juni 2017)

RICHARD MANGER

(bis 31. März 2017)

GENERALDIREKTION

RICHARD MANGER

Diplom Bankbetriebswirt

Vorsitzender

(ab 1. April 2017)

DR. THOMAS HIRSCHBECK

Diplom Ökonom

Mitglied

UWE SEEBERGER

Mitglied

(bis 31. März 2017)

INTERNE REVISION

AXEL RAU

Chief Internal Auditor DZ PRIVATBANK

DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG

Münsterhof 12
Postfach
CH-8022 Zürich

Tel. +41 44214-9400
Fax +41 44214-9550

www.dz-privatbank.com
E-Mail: info@dz-privatbank.com
www.gb.dz-privatbank.com

Die DZ PRIVATBANK ist die genossenschaftliche Privatbank der Volksbanken Raiffeisenbanken und auf die Geschäftsfelder Private Banking, Fondsdienstleistungen und Kredite in allen gängigen Währungen spezialisiert. Für unsere Kunden verbinden wir Leistungsstärke und genossenschaftliche Werte wie Partnerschaftlichkeit, Stabilität und Sicherheit.

Weil nicht nur zählt, was zählbar ist.

BERLIN
DÜSSELDORF
FRANKFURT
HAMBURG
HANNOVER
LEIPZIG
MÜNCHEN
NÜRNBERG
OLDENBURG
STUTT GART

LUXEMBURG
ZÜRICH